



Kocher. Der Generalissimus Joffre weist mit einer großen Zahl Stabsoffizieren in Longwy behufs genauer Inspektion. Longwy wird stark besetzt, ein ganzes französisches Armeekorps wird an die Luxemburger Grenze verlegt.

### Japan.

#### Der Marinefandal in Japan.

Aus Tokio meldet der Drab: Der Marineminister hat im Oberhause bekannt gegeben, daß der Admiral Judzu und der Kapitän Sawarika sich wegen Bestechung vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben werden. Auf die Anträge, warum der Ministerpräsident und der Marineminister nicht ihr Rücktrittsgesuch eingereicht hätten, antwortete der Ministerpräsident, daß man die Entscheidung des Kriegsgerichts abwarten wolle, da es ja noch nicht festgestellt sei, ob es sich doch nur um einen einzelnen Fall von Bestechung handelt.

## Reichstags-Verhandlungen.

CPC. Berlin, 17. Febr.

(216. Sitzung.)

Eröffnung: 1 Uhr.

Auf eine Anfrage des Abg. Deichmann (Soz.) ob und wann auf Grund der vom Labarbeiterverband eingereichten Eingaben Ausschüsse für die in der Heimarbeit beschäftigten Labarbeiter eingerichtet werden sollen, antwortet

Ministerialdirektor Dr. Caspar, daß die Eingaben, wie alle dergleichen Eingaben, den Landesregierungen zur weiteren Bearbeitung vorgelegt worden sind, für Preußen gingen die Vorarbeiten ihrem Ende entgegen.

Abstimmungen.

Die Position „Beitrag zu den olympischen Spielen“ (46 000 M) wird in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen (lebh. Beifall); auch ein Teil des Zentrums stimmt für die Position.

Eine Resolution Deyer-Celle (natl.) auf Erhebungen über den Gesundheitszustand der Arbeiter der Grobisenindustrie wird angenommen, ferner die Kommissionsresolution, die den Betrag von 20 000 M als Beitrag für die Zentralberatungsstelle für die Verbindungämter der einzelnen Handwerkskammern einstellt.

Fortsetzung der Beratung des

#### Staats des Reichsjustizamtes.

Staatssekretär Dr. Lisow erklärt die Schaffung eines neuen Strafgesetzes und einer neuen Reichsanwaltschaft für dringend nötig. Die Vorlage einer neuen deutschen Wechselordnung liegt zurzeit dem Bundesrat vor. Ein Gesetzentwurf über Einschränkung der Miets- und Pachtforderungen wird dem Reichstag zugehen. Die Frage der Wählbarkeit des Einkommens von Privatangestellten wird im Bundesrat zurzeit eingehend erwogen. Die von der Resolution Schiffer berührte Frage einer Beschleunigung der Rechtsprechung beschäftigt uns unausgesetzt. Auch auf dem Gebiete des Strafrechts wird eifrig gearbeitet.

Abg. Dr. Ablaß (Bpt.) hält eine Beschleunigung des gerichtlichen Verfahrens ebenfalls für wünschenswert. Dringend erwünscht wäre, die Arbeiter in höherem Maße als bisher zum Schöpfen und Geschlorenendienst hinzuzuziehen, ebenso auch die Lehrer. In der Jugendgerichtspflege sollte man die Ausziehung von Fragen in Erwägung ziehen. Den Ausführungen des Abg. Belzer (Ztr.) über den Fall Knittel schließt er sich an und wünscht, daß auch dem Staatsanwalt eine entsprechende Rüge erteilt werde. Die Rechtsanwaltschaft müßte immer wieder mit Recht darüber klagen führen, daß ihr nicht derjenige Grad von Achtung und Berücksichtigung zuteil werde, auf den sie kraft ihrer Intelligenz und Stellung Anspruch haben. Auch über die Frage der Eintragung in das Vereinsregister müßten feste Grundfälle aufgestellt werden. Bei der Ablegung des Eides vor Gericht müsse die religiöse Formel weggelassen. Der Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild habe Formen angenommen, die nicht zu billigen seien.

Abg. Soltsche (Bpt.) hält eine Novelle zum gesetzlichen Schutz gegen unerkannte Geistesranke nicht für dringend nötig und stimmt für den sechsten Reichsanwalt am Reichsgericht. Für die Unabhängigkeit der Richter werde seine Partei jederzeit eintreten.

Abg. Mertin (Bp.) hält eine Revision der Bestimmungen über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung für dringend notwendig, ist aber gegen eine Erhöhung der Gebühren für Rechtsanwälte, von der in der Hauptsache nur die kleinen Leute betroffen würden. Eine gewisse Einseitigkeit in der Frage, wo für die Staatsanwaltschaft das öffentliche Interesse vorliegt, wäre zu erwägen. Redner sucht den Vorstehenden im Prozesse Knittel zu verteidigen. Dem Richter in erster Instanz sei wegen seines konstanten Verhaltens gegenüber dem Angeklagten von der sozialdemokratischen und demokratischen Presse ein Vorwurf gemacht worden. Um diesem Vorwurf zu entgehen und möglichst objektiv zu sein, ist nun der Vorstehende der Berufungskammer vielleicht etwas zu weit nach der anderen Seite gegangen. Zu wünschen wäre, daß das elegante logenierende Damenvolk den Senfationsprozessen ferngehalten werden möchte. (Sehr richtig und lebh. Zustimmung rechts u. i. Z.)

Abg. Werner-Hersfeld (B. Vgg.) ist ebenfalls gegen eine Erhöhung der Anwaltsgebühren. Das Winkelfonulamentum hält er für eine ernste Gefahr für das Volk und er wünscht ebenfalls eine Regelung des Strafrechts.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.) hält eine besondere Beschleunigung unseres Gerichtsverfahrens nicht für nötig. Daß es eine Massenjustiz in Deutschland gäbe, sei eine traurige Tatsache.

Abg. Bell (Ztr.) weist den Vorwurf der Massenjustiz zurück, der schließlich Erbitterung in deutschen Richterstand hervorzurufen muß. Eine der stärksten Säulen unseres Staates ist eine unparteiische Justiz. Eine ruhige und sachliche Vespredung gewisser Mißstände in unserer Justiz ist unser gutes Recht. Durch eine Novellensammlung, wie sie die vorliegenden Anträge fordert, wird eine von allen Seiten als notwendig anerkannte Allgemeinreform erkundet und verschleppt. Man sollte der bisherigen Praxis folgend, von Fall zu Fall die einzelnen Materien durch eine Novelle regeln. Der Antrag einer Beschleunigung und Vereinfachung des Verfahrens ist praktisch undurchführbar und würde in seinem Endeffekt dahin führen, die Prozesse bezugsweise die Entscheidungen hinauszuschieben und erheblich zu verteuern. Ebenso verhält es sich mit den Vorschlägen zur Vereinfachung. Wir können daher den Anträge nicht zustimmen. Befürworter möchte ich den aus industriellen Kreisen, namentlich von der Handelskammer Köln vertretenen Wunsch, daß für die sogenannten Konkurse eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens eintreten möchte. Energisch kämpft werden muß der böswillige Schuldner. Deshalb ist eine Aenderung des Offenbarungseides notwendig. Mit der Reform der Strafprozessordnung muß eine Aenderung des bisherigen Verfahrens in Privatklagen Hand in Hand gehen und ein Strafvollzugsgelei. Auch die Entschuldigungen unschuldig Verurteilter ist ein Kapitel, an das wir energisch herantreten müssen. Die Urteile müssen vollstimmlicher, modern und klarer gefaßt werden. Es ist Zeit, daß gegen die Detektivinstitute eingeschritten wird und hoffentlich erhalten wir bald ein Gesetz betr. das Verbot des Vertriebs von gewissen Mitteln.

Zum Schluß seiner sehr interessanten Ausführungen kam Dr. Bell noch auf den Schmutz in Wort und Bild zu sprechen, den Herr Ablaß behandelt hatte und legte in überaus treffenden Worten die Meinung seiner Partei in dieser Frage klar. Er nannte die Art und Weise, wie der Berliner Staatsanwalt in der Konfiskation gewisser pornographischer Jogen. Kunstwerke vorgegangen sei, eine Tat, für die das ganze Volk dankbar sein müsse.

Kurz vor 8 Uhr erreichte die Sitzung ihr Ende. Der Präsident Dr. Kaempff machte noch darauf aufmerksam, daß der Justizetat unter allen Umständen in der morgigen Sitzung beendet werden müsse. Wenn es keine Nachsitzung geben soll, werden sich die einzelnen Redner sehr kurz fassen müssen.

## Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 17. Febr.

(29. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Fortsetzung der 2. Beratung des

#### Staats des Innern

beim Antrag auf Aenderung des Gesetzes betr. Anlegung von Spartassenbeständen in Inhaberpapieren.

Die Abgg. Dr. Fahrenhorst (frk.) und Dr. Jahn (kon.) treten für den Antrag ein.

Minister v. Dallwitz legt nochmals kurz die ablenkende Haltung der Regierung dar.

Es folgt die Abstimmung über sämtliche zu diesem Kapitel vorliegenden Anträge, nachdem das Ministerium genehmigt ist. Der Antrag betr. Sparkasse wird der verstärkten Gemeindefinanzkommission überwiesen. Der Antrag der Nationalliberalen betr. Arbeitsmilitanzgesetz wird mit dem Zusatzantrag des Abg. Dr. v. Dendeband (kon.) gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen angenommen. Die Anträge des Abg. Dr. Gottschalk (natl.) betr. passives Wahlrecht der Beamten und des Abg. Kronjohn (Bp.) betr. passives Kommunalwahlrecht der Gemeindebeamten und der Antrag Kronjohn (Bp.) betr. Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte gehen an die Gemeindefinanzkommission.

Der Antrag Dr. Schmedding (Ztr.) betr. Fürsorge für gemeingefährliche Geistesranke wird einstimmig angenommen. Der sozialdemokratische Antrag auf Regelung des Strafrechts geht an die Justizkommission.

Es folgt die Interpellation Kronjohn (Bp.) betr. die Sturmflutschäden an der Ostsee, die durch den Abg. Rippmann-Stettin (Bp.) begründet wird.

Minister v. Dallwitz erklärt sich namens der Regierung bereit, in eine Notstandaktion nach den bei früheren ähnlichen Katastrophen bewährten Grundregeln einzutreten unter der Voraussetzung, daß auch die Provinzialverbände sich daran beteiligen. Es handle sich hauptsächlich um die Vergabe von zinslosen Darlehen an leistungsschwache kleine Leute und Verbesserungsbauten. Die Schutzarbeiten sollten sofort in Angriff genommen werden und die Notstandsbeihilfe aus Staatsmitteln gewährt werden und ankerretatsmäßig berechnet werden.

Mit der Vespredung der Interpellation werden die Anträge der Abgg. v. Böhlendorf (kon.) und Althoff (natl.) auf schleunigste und ausreichende Bereitstellung von Mitteln zur Vinderung des durch die Sturmflut an der Ostsee hervorgerufenen Notstandes verbunden.

Abg. v. Ralkahn (kon.) beantragt, den Antrag einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen.

Die Abgg. Kewoldt (frk.), Schifferer (natl.), Steputat (Vittauer), Gaigalat (Vittauer) und Hofer (Soz.) sprechen sich in gleichem Sinne aus.

Abg. Dr. Dietrich (Ztr.) bittet für seinen Wahlkreis, der ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen ist, außergewöhnliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Anträge werden einer besonderen Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Erweiterung des Stadtkreises Dortmund und Aenderung der Amtsgerichtsbezirke Emsrop und Dortmund, der nach kurzer Debatte an die verstärkte Gemeindefinanzkommission geht.

Die Beratung des Staats des Innern wird fortgesetzt. Beim Kapitel „Oberverwaltungsgericht“ wendet sich

Abg. v. Bodelberg (kon.) gegen die Forderung der Linken, die Rechtsstreitigkeiten in Steuerfällen dem ordentlichen Gericht zu übertragen.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) kritisiert die Abhängigkeit der Verwaltungsrichter von den oberen Verwaltungsbehörden.

Minister v. Dallwitz wendet sich gegen die Gerabehaltung der Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts. Kein Mensch außer dem Abg. Liebknecht und seinen Freunden sei davon überzeugt, daß sein Urteil höher zu schätzen sei, als der Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Mit solchen schamodderigen Redensarten sollte eine berechtigte Kritik nicht abgetan werden. (Stürmische Rufe und Rufe und raus!) — Rufe und Beifall bei den Soz. — Der Präsident ruft den Redner wegen der letzten unehöflichen Bemerkung zur Ordnung.) Mittags 1 Uhr: Fortsetzung.

## Vokales.

Limburg, 18. Februar.

— Personalien. Herr Werkmeister Arthur Henne ist von Witten (Mubr) nach Limburg und Herr Werkmeister Grammel, der früher in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte beschäftigt war, ist von Oberhausen an die Hauptwerkstätte nach Frankfurt a. M. versetzt worden.

— Naturheilverein Aneup, E. B. Am Samstag Abend hielt bei sehr starker Beteiligung der Verein in der „Alten Post“ seinen humoristisch-karnevalistischen Familienabend ab.

Das gut gewählte Programm fand allgemeinen Anklang. Einzelne Sachen gefielen ganz besonders wegen ihrer Originalität. Die Mitwirkenden erledigten ihre Partien zur allgemeinen Zufriedenheit. Die wohlgelungene Abendunterhaltung zeigte, über welche guten Kräfte der nun 160 Mitglieder zählende Verein in seinen Reihen verfügt, und daß sich mit seiner Devise „Förderung der Gesundheit“ Frohsinn und Geistesfreude sehr gut und leicht vereinen. Sichtlich Freude erregte die sich an den gut gespielten Einakter „Der Froschdachs“ anschließende Verlosung einer reichen Auswahl von einzelnen Mitgliedern und dem Verein gestifteter Gegenstände. Die Musik-Kapelle feierte trag ihr gut Teil zur angenehmen Unterhaltung bei.

— Regimentsfeier. Zahlreich hatten sich am vergangenen Sonntag die ehemaligen „Kaiser-Alexander“ und „Franzer“ im kleinen Saale der Turnhalle eingefunden, um die Teilnahme an der Jahrhundertfeier der beiden Regimenter im August d. Jz. in Berlin zu besprechen. Nach einer Begrüßung durch den Einberufer wurde beschlossen, eine Vereinigung der ehemaligen Angehörigen beider Regimenter für Limburg und Umgegend zu gründen, um auch minderbemittelten Veteranen die Teilnahme an der Feier zu ermöglichen. Die Einlegung eines Sonderzuges wird vom Gardeverein Koblenz in die Wege geleitet werden; der Fahrpreis ermäßigt sich dadurch auf die Hälfte. Auch Damen können an den Feierlichkeiten teilnehmen. Zwecks Vespredung weiterer Angelegenheiten soll am Sonntag den 1. März in der Turnhalle eine nochmalige Versammlung stattfinden, zu der alle ehem. „Alexander“ und „Franzer“ von Limburg und Umgegend willkommen sind. Nähere Mitteilung hierüber erfolgt später im Infanterieteil dieses Blattes.

— Deutscher Flottenverein. Im großen Saale der „Alten Post“ sprach gestern Abend der Vorsitzende des hiesigen Marinevereins Herr Lokomotivführer Peter Müller über den Aufbau eines Kriegsschiffes, die Armierung unserer Flotte, Manöver, Leben und Treiben an Bord. An der Hand einer langen Reihe sehr schöner Lichtbilder führte der Redner den Bau und die innere Einrichtung der einzelnen Kriegsschiffe vor, legte eingehend den Zweck der einzelnen Anordnungen und Verrichtungsgegenstände dar, wobei er insbesondere den Zweck der Torpedos, Unterseeboote und Minen eingehend schilderte. Manche ernste und heitere Szenen aus dem Leben unserer Blaulackmänner wurden im Bilde vorgeführt und gaben im Verein mit den Reminiscenzen des Redners aus seiner Dienstzeit an Bord einen interessanten Einblick in das Leben unserer Marine. Die von patriotischer Begeisterung getragenen Ausführungen des Redners fanden bei den Zuhörern dankbaren Beifall. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Flottenvereins, Herr Oberlehrer Keullinger nahm Gelegenheit, Herrn Müller für sein verdienstvolles Wirken für den Flottenverein — die Gründung von Ortsgruppen in Camberg und Dauborn — zu danken. — Der Dank der Zentrale zu übermitteln und gab denn noch die erleichterten Bedingungen zur Aufnahme junger Leute auf Schiffschiffe bekannt. Zu näherer Auskunft hierüber ist Herr Oberlehrer Keullinger bereit.

## Provinzielles.

— Gschhofen, 15. Febr. Die Gemeindevertretung fasste den einstimmigen Beschluß, die Dignität der Gemeinde mit Ausnahme derjenigen des Ortsberings vom 1. April d. Jz. ab in die Unterhaltung des Kreises Limburg bzw. in diejenige des Bezirksverbandes, mit welchem der Kreis einen Vertrag abschließen wird, zu geben.

— Hadamar, 17. Febr. Herr Stadtverordnete Karl Maier und Frau feierten am vergangenen Sonntag ihre silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß brachte der kath. Kirchengemeinde, dem der Jubilar seit langen Jahren angehört, dem Jubelpaare am Samstagabend ein Ständchen.

— Horrenhausen, 16. Febr. Gestern nachmittags um 4 Uhr fand hier eine starkbesuchte Volksvereinsversammlung statt. Die Herr Kaplan von Boehn aus Montabaur leitete. Es sprachen Herr Arbeitersekretär Wagner-Limburg und Herr Heinrich Roth aus Holler über zeitgemäße Thema. Beide Redner fanden reichen Beifall. — Am selben Abend sprachen die beiden Redner in einer Volksvereinsversammlung in Niedereibert. Hier war ein Familienabend arrangiert, zu dem auch die Frauen und Jungfrauen eingeladen waren. Sie verlief in bester Weise.

— Waldhausen (Oberlahnkr.), 17. Febr. Am Sonntag tagte hierher die Delegiertenversammlung für den Sommer daselbst stattfindenden Gesangswettbewerb. An dem Wettbewerb beteiligten sich 12 Vereine in 3 Klassen. Klasse 1: 1. „Umland“-Weilmünster, 40 Sänger; 2. Wehlar-Niedergermes, 40 Sänger; 3. M.-S.-B. Altenkirchen, 34 Sänger; 4. „Concordia“-Röhrenberg, 41 Sänger. — Klasse 2: 1. Quartett „Arion“-Dehrn, 10 Sänger; 2. „Frohfinn“-Lauduseibach, 3. „Eintracht“-Oberbrechen, 4. „Germania“-Eubach, 5. „Germania“-Niederneisen, sämtlich mit 30 Sänger. — Klasse 3: 1. „Eintracht“-Dehrn, 32 Sänger; 2. „Niederblüte“-Ez, 36 Sänger; „Germania“-Müdershausen a. A., 30 Sänger. Das Fest wurde auf Wunsch mehrere Vereine und mit Zustimmung der Versammlung auf den 14. und 15. Juni d. J. festgesetzt.

— Herborn, 17. Febr. Unsere Stadt war am Sonntag das Ziel vieler Sänger. Im „Deutschen Haus“ fand der Delegiertentag zu dem auf den 21. Juni festgelegten Gesangswettbewerb verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum des Vereins „Niederkrantz“ statt. Herborn wird am 21. Juni von 21 Vereinen die Wettgesänge hören. Die Namen der gemeldeten Vereine sind: 1. Klasse: „Eintracht“-Limburg und Männerquartett-Bald bei Solingen; 2. Klasse: „Rozort“-Siegen, „Glückauf“-Siegen, „Frohfinn“-Hadamar, „Koncordia“-Niederfeld und M.-S.-B. Niederschelden; 3. Klasse: „Gutenberg“-Burg, „Orpheus“-Niederfeld, „Orpheus“-Dillenburg, „Korgefang“, aus Herbornfeldbach, M.-S.-B. aus Weidenhausen und Männerquartett, Siegen; 4. Klasse: „Eintracht“-Korborn, „Siegler-Quartett“ der Niederschelder Hütte, „Sängerbund“-Brosch, „Germania“-Siedschelden, „Gesangsfreunde“-Hirzenhain, „Cäcilia“-Adersdorf, „Hoffnung“-Schönbach und „Eintracht“ aus Frohnhausen. Im Ganzen werden gegen 700 Sänger sich aktiv am Wettgesang beteiligen. Zahlreiche Preise stehen zur Verfügung.

— Oberlahnstein, 17. Febr. In der Sonntagsnacht griff anheimend in geistiger Unzureichungsfähigkeit der an der Wilhelmstraße wohnende Geschäftsfreier Kronjohn zum Revolver und brachte sich eine tödliche Verwundung bei.

— Dehrn, 17. Febr. Gestern feierten die Eheleute Weingutsbesitzer Jakob Herz in Winkel die goldene Hochzeit. Ostermontag wird der Winger

Johann Steinmeyer in Dehrn dieses Fest begehen können.

— Müdesheim, 17. Febr. Die Gewerkschaft der Holzjugend an die hiesigen Schullehrer wurde in der heutigen Stadtversammlung beschlossen. Den Lehrern werden nach 10 Dienstjahren 100 M und nach 20 Dienstjahren 200 M und den Lehrerninnen die Hälfte dieser Beträge bewilligt. — Verlosungen wurden die durch das Hochwasser an der Ostsee gestifteten eine Kollekte zu veranstalten. Hierzu sind städtischen Mitteln 300 M zugelegt worden.

— Söffenheim, 17. Febr. Die hiesige katholische Gemeinde hat an die Gemeindevorstandung das Eruchen gerichtet, die Osterschule zu errichtende Schulstelle mit einem allseitigen Lehrer zu besetzen. Sie beantragt den Antrag damit, daß die Zahl der altkatholischen der auf 34 getrigen sei. In den benachbarten Städten Göschst und Oberursel, in denen seit Jahren altkatholische Gemeinden bestehen, bis heute noch kein altkatholischer Lehrer bestellt und man darf wohl von unseren Gemeindevorständen erwarten, daß sie den Antrag ablehnen, um so mehr als eine Billigung des Antrages eine ernsthafte Störung des konfessionellen Friedens für unseren Ort bedeuten würde.

— Simmerbach (Kr. Biedenkopf), 17. Febr. Landwirt S. Ruzug aus Urfeld stürzte am Montag von einem von ihm selbst geleiteten Pflanztag aus unbekannter Ursache auseinander und wurde schwer verletzt. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

— Wiesbaden, 16. Febr. Beim Späthaus in der Gärtnerei von Philipp Müller in derfurter Straße, wurde der 20 Jahre alte Sohn des Müller ein Schuß in die Seite beigebracht. Verletzte wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

— Bad Homburg, 16. Febr. Es ist sehr scheinlich, daß die Kaiserin in nur kurzer Braunschwanz bleiben und bald hierher zurück wird. Die Reparaturarbeiten im hiesigen Schloss werden daher sehr beschleunigt an den Sonntagen wird gearbeitet, daß die zur Ankunft der Kaiserin fertig ist.

— Bad Homburg, 17. Febr. Wie die „Kreiszitung“ heute meldet, trifft das Kaiserpaar am 27. oder 28. März zu seinem diesjährigen Längsaufenthalt hier ein. Der Kaiser verweilt 6 Wochen, die Kaiserin 8 Wochen hier verweilt.

— Sindlingen, 15. Febr. Wie bekannt haben sich die bürgerlichen Parteien für die stehenden Gemeindevorwahlen zu wählen hin geneigt, nach Möglichkeit die auszuwählenden Vertreter wiederzuwählen. An dem Sieg der bürgerlichen Parteien ist die Einigkeit nicht zu bezweifeln.

— Frankfurt, 17. Febr. Der Kaiser bei der Sitzungsaal des neuen Königl. Polizeibüros des in Frankfurt sein lebensgroßes Bild in Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß dessen Ausführung dem Vorträtmaler Franz Banger in Charlottenburg übertragen wurde.

— Frankfurt, 17. Febr. Im Römischen heute die Vertreter des Großen Generalstabes Generalstabs sämtlicher Armeekorps des Reiches, des Admiralstabs, der Marineinspektion der Kriegsministerien, des Reichs Eisenbahnen- und Abgeordnete sämtlicher Eisenbahndirektionen und Eisenbahnverwaltungen Deutschlands in einer Konferenz ab, die sich mit militärtechnischen Maßnahmen im Eisenbahnverkehr beschäftigte. Die Beschlüsse der Verhandlungen sind im hiesigen Hotel ein Festmahl zu 97 Gedecken statt.

— Hanau, 17. Febr. Die Influenzaepidemie beim 1. Bataillon des 3. Eisenbahnregiments ist stark im Abnehmen begriffen. Gestern wurden 10 Kranke gesund geschrieben worden. Heute man wieder einige aus dem Lazarett entlassen können.

— Schwesig, 16. Febr. Infolge des Wonnemonds bei der Einschätzung zum Wehrdienst im Kreise Schwesig an Kapitalvermögen von 11 055 550 M mehr gegen früher bekannt, sind 7 023 915 M.

— Schlitzern, 16. Febr. Deutsches längster Eisenbahntunnel, der Dillinger Tunnel, ist nach nahezu sechsjähriger Bauzeit weit vollendet, daß er heute Mittag zum ersten male in seiner ganzen Länge durchfahren konnte. Zu dem bedeutungsvollen Akt der Markstein in der Entwicklung des Verkehrs zwischen Berlin und Süddeutschland darf man sich auf Einladung der Frankfurter Eisenbahndirektion die Vertreter der zuständigen Eisenbahndirektion der angrenzenden Kreise zu einem neuen Probefahrt und feier einfinden. Die weiteren Arbeiten werden derart beschleunigt, daß die Eröffnung des Tunnels für den allgemeinen Verkehr mit dem Beginn des Sommerverkehrs am 1. Mai 1914 erfolgen kann.

— Fulda, 17. Febr. In Fulda wurde heute ein achtstündiger Brand gemeldet. Die Gasse, mehrere Bauernhöfe und eine große Hofe, das Vieh konnte gerettet werden. Ein großer Schaden ist meistens durch Verhinderung der Feuerwehr entstanden.

— Kassel, 17. Febr. Im benachbarten Homborn überfiel heute früh gegen 7 Uhr ein die Fabrikarbeiter Ernst Franke seine Frau und die beiden anderen Kinder. Der älteste der Kinder und schlug sie mit einem Hammer. Das jüngste Kind wurde sehr schwer verletzt. Das Kind wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Franke wurde sofort verhaftet. Das Kind wurde sehr schwer verletzt, doch besteht bei ihnen keine erhebliche Lebensgefahr. Franke hatte sich eine Unmöglichkeit Arbeit zu finden, in letzter Zeit Trünke ergeben.

— Kleine hessische Grenzstation. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die 20 Jahre jährlicher am 30. und 31. August mit einem Fest und dem Sedanfest zusammen zu feiern. Die Maschinen- und Armaturenfabrik von H. Breuer u. Co. in Göschst beabsichtigt, an der Homburger Straße gelegenen Grundstück eine Eisenbahn zu errichten. Die Gemeinden Hahnstätten und Dillenburg, dem Eisenbahnbau und den hiesigen Schiffer schweben Verhandlungen über die Verlegung der Straße beim hiesigen Bahnhof. Die Kommission, der auch Herr Oberlehrer Landrat Duderstadt angehört, hat am 17. Tage eine Besichtigung der Straße vorgenommen wurde, die Vorfrage, die sich hinsichtlich der Verlegung der Straße, die sich über die Eisenbahn an den hiesigen Bahnhof durch die Wiesen zu führen. Von den Wiesen wurden namhafte Zuschüsse zu den Kosten der Eisenbahn gestellt. — Der Landwirt Jakob Herberich in Schwanaheim, der jährlich 427 gezogene 427 Pfund schweres Schwein gezogen hat, hat jetzt ein zweites Schwein geschlachtet.

Wund wog. Zwei solche Riesenschweine in einem Stalle dürfte zu den Seltenheiten gezählt werden.

**Kirchliches.**

**Rom, 17. Febr.** Papst Pius X. wird nach dem Osterfest, wie der „Morgen“, das Organ des Verbandes gegen den Alkoholismus für das katholische Deutschland mittel, eine Vertretung sämtlicher katholischer Mäßigkeits- und Abstinenzvereine der Welt in Audienz empfangen. Auch will der hl. Vater die Bewegung dadurch fördern, daß er allen Mäßigkeits- wie auch Abstinenzvereinen durch ein allgemeines Dekret besondere Abkürzungen verleiht. Der Verband gegen den Alkoholismus für das katholische Deutschland (Zentralstelle Leutesdorf am Rhein) veranlaßt aus diesem Anlasse eine gemeinsame Romfahrt, die voraussichtlich am Oster-Dienstag von Köln und Koblenz aus angetreten werden wird und auch Maria Einfeldeln und die bedeutenderen Städte und heiligen Orte Italiens berühren soll. Anmeldungen für diese Romfahrt können jetzt schon gerichtet werden an den Direktor Saw, Leutesdorf am Rhein.

**Brandstiftung.**

**Nürnberg, 16. Febr.** In vergangener Nacht wurde in die Sakristei der St. Anna-Kirche eingebrochen und Feuer gelegt. (An dieser Kirche wirken bekanntlich die Franziskanerpatres.) Die Verbrecher stellten den Sakramentenschatz in Brand. Der Wegner konnte ein weiteres Umfassen des Feuers, das einen Schaden von ungefähr 1000 M anrichtete, verhindern. Da nichts geschehen wurde, kann kaum ein Zweifel bestehen, daß man die Kirche vernichten wollte. — Traurige Zeichen der Zeit!

**Gerichtliches.**

**Limburg, 16. Febr.** Strafkammerurteilung. 1. In der Nacht zum 4. August v. J. wurde in der Karolinenstraße zu Wehlar eingebrochen. Es wurden verschiedene Modelle zertrümmert und eine Nähmaschine beschädigt. Mit Hilfe des Polizeibundes wurde der Schlosser Otto W., der früher in dieser Werkstatt gearbeitet hatte, aber entlassen worden war, ermittelt. Das Schöffengericht in Wehlar hatte auf 16 Tage Gefängnis erkannt. Das Berufungsgericht ermäßigte die Strafe auf 70 M Geldstrafe. — 2. Die Häftlinge Köchin D. D. von Draubach war vom Schöffengericht in Ems wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die von der D. hiergegen eingelegte Berufung wurde heute verworfen. — 3. Das Schöffengericht in Diez hatte den Dampfmaschinenführer Karl S. von Schönborn von der Anklage der Mißhandlung freigesprochen. Die Verleumdung, Ehefrau Ginkel, welche als Nebenklägerin zugelassen war, legte Berufung ein, welche heute verworfen wurde. — 4. Ebenfalls verworfen wurde die Berufung des Tagelöhners Karl Wilhelm R. von Bad Ems, welcher vom dortigen Schöffengericht wegen Bedrohung zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden war.

**Eingekandt.**

Unter dieser Rubrik kommen Zuschriften aus dem Publikum, die hinreichend allgemeines Interesse haben u. sachlich gehalten sind, zur Veröffentlichung. Die Allgem. Ortskrankenkasse betreffend, schreibt uns ein Arzt: In dem Friedensabkommen zwischen Ärzten und Krankenkassen ist bestimmt, daß die ärztl. Versorgungszentrale bei neuerrichteten Kassen eine vorläufige Ordnung der ärztl. Versorgung der Kassenmitglieder fördern solle. Das ist bisher geschehen im Bereich der Allgem. Ortskrankenkasse Limburg. Die Ärzte machten demgemäß den Kassenmitgliedern vorher keine Schwierigkeiten. Ihre Geduld wird aber bald ein Ende haben. Denn sie können unmöglich in der bisherigen Weise die Mitglieder behandeln, ohne zu wissen, woher ihre Bezahlung dafür kommen wird. Daß sie die Kassenmitglieder umsonst behandeln werden, kann ihnen nicht zugemutet werden. Die Ärzte werden demnach den ohnehin schon Kassenmitgliedern ihre Rechnungen

schicken und auf Bezahlung drängen und, wenn diese vielfach ausbleiben wird, zum Neuzugriff getrieben. Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse überhaupt nicht mehr behandeln, ausgenommen die Notfälle. Das können die Ärzte durchführen und sie werden es durchführen, wenn der bisherige Zustand der Unsicherheit nicht bald ein Ende hat. Bei den Ärzten wird dann die Schuld des verschärften Zustandes der Unsicherheit nicht sein, sondern bei der Kasse, die einen Vertragsabluß mit der Kassenkasse fortgesetzt hinauszögert.

Die Kassenmitglieder haben insbesondere ein Interesse daran und ein Recht, daß geordnete Verhältnisse geschaffen werden. Das Kassenmitglied will endlich einmal das Gefühl los sein, daß der von ihm konsultierte Arzt aus Gutmütigkeit eine sofortige Bezahlung vorläufig nicht verlangt und daß die Gutmütigkeit eines Tages ein Ende haben könnte, an dem es heißt, daß das Kassenmitglied als Privatpatient bezahlen müsse. Wenn der Staat das Kassenmitglied zwingt, Beiträge zur Versicherung in Krankheitsfällen zu leisten, dann hat der Staat resp. haben keine Organe, dafür Sorge zu tragen, daß das Kassenmitglied in sicherem und klarem Verhältnis zu den Ärzten steht und daß es weiß, ob es zunächst den Arzt selbst zu bezahlen hat und ihm diese Bezahlung zurückvergütet wird oder ob die Kasse die Bezahlung direkt an die Ärzte leistet. Das bisherige unsichere Verhältnis zum Arzt haben sich die Kassenmitglieder nicht selbst bereitet und dafür geben sie ihre Beiträge nicht her; in dies Verhältnis hat sie das Gesetz mittelbar gebracht. Das ist ein unerträglicher Zustand.

Noch mehr als früher in der Zwangskasse leiden die durch gesetzliche Zwang in die neuerrichtete Kassenkasse Dineingetriebenen durch die Umständen des Betriebes. Die Kassenmitglieder oder deren Angehörigen müssen viele saure Gänge bei Wind und Frost machen, um die vor Großen Krankengeldes abzuholen, die ihnen gehören und die mancher recht nötig haben. Viele Kassenmitglieder würden hierzulande, wenn das Gesetz sie freiließ, in die Krankenversicherung nicht gehen und die Kosten der ärztl. Behandlung selbst auf sich nehmen. Da sie aber zwangsweise Mitglieder der Kasse sind, so wollen sie auf die Kostenleistungen, zu denen sie beisteuern und wobei sie ihre Freiheit teilweise noch preisgeben müssen, nicht verzichten. Es ist empörend, zu sehen, daß der Versichert durch die zwangsweise Kassenangehörigkeit nicht allein allen Gefahren des Bürokratismus ausgesetzt, sondern auch noch obendrein der Freiheit beraubt ist, die sonst jeder anständige Mensch hat. Das Kassenmitglied darf im Fall der Erkrankung nicht ausgehen oder darf nur ca. 2 Stunden sein Zimmer verlassen, um ein Mal frische Luft einzuatmen, widrigenfalls ihm Krankengeld entzogen wird, wird also förmlich in Gefangenschaft gehalten. Ich glaube, daß diese Forderung der Kassenverwaltung gesetzlich nicht begründet und nicht verpfändet ist. Dem Menschen, der nichts straffälliges begangen hat und gesund werden will, darf die Freiheit des Ausgehens in die freie Luft nicht verweigert werden.

**Telegramme.**

**Auszeichnung für Graf Verdtold.** Der Drabt meldet aus Wien: Der Kaiser verlieh dem Grafen Verdtold das Großkreuz des Stefansordens. Heute sind zwei Jahre verfloßen, seitdem Verdtold Minister des Reichens ist.

**Die finanzielle Lage in Mexiko.** New York, 17. Febr. Die mexikanische Regierung hat eine Vermögenssteuer in Höhe von 1/2 Prozent eingeführt. Sie trifft Vorbereitungen zur Emission von 500 Millionen Pesos Papiergeld mit Zwangskurs.

**Reitunfall des belgischen Königs.** König Albert von Belgien, der heute vormittag einen Spazierritt in den Wald von Soignies unternahm, kam, wie aus Brüssel gemeldet wird, durch einen Fehltritt seines Pferdes zu Fall. Der König blieb liegen und klagte über heftige Schmerzen im linken Unterarm. Er wurde sofort nach dem Schlosse gebracht. Die Ärzte stellten einen Bruch des linken Unterarmes fest.

**Seeferm.** Aus London wird gemeldet: Der holländische Dampfer „Dorothe“, der mit Eisenerzen von Spanien unterwegs war, wurde infolge der heftigen Stürme bei der Dorsetküste an Land geworfen. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Von über 1000 kommen weitere Meldungen von Schiffsunfällen.

**Zusammenstoß französischer Torpedoboote.** Aus Toulon meldet der Drabt: Dienstag Nacht ist beim Manövrieren das Torpedoboot „Boignard“ von dem Torpedoboot „Fantassin“ im Golf von Juan gerammt worden. Beide Boote trugen ziemlich schwere Schavarien davon und mußten ins Dock geschleppt werden.

**Das Kaiserpaar beim Kanzler.** Beim Reichskanzler und Gemahlin fand Montagabend ein Diner statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin sowie eine ganze Anzahl geladener Personen teilnahmen. Nach dem Diner berichtete Staatssekretär Dr. Solf einiges über seine Toga-reise, wonach der Afrika-reisende Robert Schuman einen längeren hochinteressanten Vortrag mit Lichtbildern über seine Ergebnisse in Afrika hielt, mit besonderer Berücksichtigung der Jagdverhältnisse.

**Die abgelehnte Dotation.** Ein interessantes Nachspiel hat der Ministerwechsel in Rußland gehabt.

Petersburg, 17. Febr. Kozowzew hat die Summe von 300 000 Rubel, die ihm in Anerkennung seiner Verdienste vom Zaren angeboten wurden, zurückgewiesen, was hier in allen Gesellschaftskreisen viel besprochen wird. Kozowzew äußerte bei der Ablehnung, er sei nicht so wie andere Minister, womit Grof Witte gemeint ist, der bei seiner Verabschiedung die gleiche Summe angenommen hat und jetzt gegenüber Kozowzew's Aeußerung spitz meint, es wäre ehrenvoller, Gelder vom Zaren, als vom Vorstehenden der Petersburger Diskontobank anzunehmen.

Kassel, 17. Febr. Mehrere Musketiere im 107. Inf.-Reg. sind an Genickstarre erkrankt. Ein Erkrankter ist bereits gestorben.

London, 17. Febr. Nach einer Londoner offiziellen Meldung hat der russische Minister Sazonow der englischen Regierung einen Vorschlag zur engeren Fühlungnahme des Dreierbundes gemacht.

Paris, 17. Febr. Ein der französischen Kammer vorgelegter Seeresehentwurf sieht u. a. die Bildung von fünf Regimentern schwerer Artillerie und zwei neuen Regimentern der berittenen Chasseurs d'Afrique vor.

Stockholm, 17. Febr. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Landeshaupmann von Sammerskjöld hat dem Könige Gustav von Schweden eine vollständige Ministerliste unterbreitet.

Madrid, 17. Febr. Die spanische Regierung hat die neuen englisch-französischen Vorschläge über das Tangerer Statut abgelehnt, weil Spanien damit eine empfindliche Nachteilbuhle erlitten.

**Handels-Nachrichten.**

**Wochenmarkt-Preise zu Limburg,** am 18. Februar 1914.

Butter per Pfd. M. 1.00, Eier 2 Stück 16 Pfg. Kartoffeln per 100 Stk. 0.18 0.19 Pfg. 50 Stk. 2.00—2.10 M. Blumenkohl 30 Pfg., Zitronen 5—8, Sellerie 10—15, Weiskraut 10—30, Knoblauch 80—0.00, Zwiebeln 20 Pfg., Rotkraut 10—30 Pfg., Rüben, gelbe, 20—10, Rüben, rote, 20 Pfg., Meerrettig 15—25 Pfg., Kefel 25—60 Pfg., Apfelkuchen 1 Pf. 3—6 Pfg., Kettig 5—10, Erdbeeren 10, Kopfsalat 0 Pfg., Tomaten 0.00, Birnen 25—60 Pfg., Kohlrabi (oberirdig) 0—0, (unterirdig) 10—15 Pfg., Stachel eren 00, Spina 60—00, Rosenkohl 60, Kaffanien 60 Pfg., Wallnüsse 100 St. 1.00, Trauben 1.40—00, Schwarzwurz 50 Pfg., Kofelnisse 50 Pfg., Pfeffer.

**Der Marktmeister: Simrod.** \* **Montabaur, 17. Febr.** Weizen (100 Kg.) 00.00 M. (p. Sach) 00.00, Korn (100 Kg.) 16.00 (p. Sach) 12.00 M. Gerste (100 Kg.) 16.92 (p. Sach) 11.00 Hafer (100 Kg.) 16.20 (p. Sach) 8.10 M. Heu (100 Kg.) 4.80 (p. Str.) 2.40 M. Stroh (100 Kg.) 3.00 (p. Str.) 1.50 M. Kartoffeln, je nach Sorte, per Str. 2.70—0.00 M., Butter p. Pfd. 1.10 M., Eier 1 Stück 8 Pfg.

Die Lieferung der für die hiesige Stadtverwaltung und die Schulen im Etatsjahr 1914 erforderlichen Bürobedürfnisse soll vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen auf Zimmer 15 des Rathauses offen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Bürobedürfnisse“ versehen bis zum 27. Febr. 1914 auf Zimmer 15 des Rathauses abzugeben. Limburg, den 17. Februar 1914. 2041 Der Magistrat. Gaerten.

**Hôtel-Restaurant Deutsches Haus** Limburg a. d. Lahn. Donnerstag, den 19. cr. (Herren-Fastnacht), abends 8 1/2 Uhr: **Grosses karnevalistisches Militärkonzert mit Tanz.**

**Café Windsor** Tag und Nacht geöffnet. Feenhafte Dekoration. Um gütigen Zuspruch bittet **Josel Dillmann.**

**Das Stiefelputzen einsteht in die Qual**  
**Zur Spielerei ward's mit Erdal!**  
Die Bänder von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 26 ABC-Kantarmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

**Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Frau **Magdalena Bonn** sagen wir unseren herzlichsten Dank. Limburg, den 17. Februar 1914. Die trauernden Hinterbliebenen

**Holzversteigerung.** Montag, den 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr anfangend, kommen im Festlicher Gemeindefeld, Distrikt 39 Böhler, 41 Viehunner und 43 Harbad: 521 Am. buch. u. eich. Scheit- u. Knüppelholz u. 7200 buch. und eich. Wellen zur Versteigerung. 2052 **Festlich, den 17. Februar 1914.** Sartmann, Bürgermeister.

**Achtung!** Rgl. Oberförsterei Hachenburg versteigert in 2050 **Steinebach, Dienstag den 24. d. Mt. 11 Uhr vorm. (nicht Montag.)** Die Herren Bürgermeister werden um gest. ortsbüchliche Bekanntmachung gebeten.

**Bullenverkauf.** Montag, den 23. Februar 1914, nachm. 1 Uhr wird auf der Bürgermeisterei hier, ein Gemeindefeld, Kofenwälder öffentlich meistbietend versteigert. **Hellenbahn-Schellenberg, den 17. Februar 1914.** Der Bürgermeister: **Hölper.** 2053

**Braver Junge** sofort od. zu Ostern in die Lehre gef. Tapezier- Dekorationsgesch. **Franz Adams,** Limburg. 1764

**Kellereis selbständiges Mädchen** f. Küche u. Haushalt gesucht. Näheres in der Exp. 1948

**Nur 1 Mark.** Feder in Taschenuhr, Glas 30 Pf., Broschnadel 20 Pf. etc. sowie sämtl. Reparatur. solid u. preisw. Emil Melchior Uhrm. Hospitalstr. 1 a. d. Schule. NB. Groß. Lag. in Ia. Uhren, Gold- u. Silberwaren. 2043

**Achtung!!** Empfehle hochfein-erztl. **Pferdefleisch.** Spez. sämtl. Sorten **Wurstwaren.** **Leberwurst** per Pfd. 25 Pfg. **Hahnefelds** Hochschlächterei **Rosenstraße 7.**

**Jagdhund.** Schwarzer langhaar. Jagdhund, auf den Namen Hektor hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung, vor Ankauf wird gewarnt. **Joh. Wilh. Schön,** 2056 Gastwirth, Sed.

**Keines Pferd,** eventuell mit Wagen und Geschirr, preiswert zu verkaufen. 2046 **Wilbert, Altenbieg.**

**Trächtiges, jährig. Pferd** zu verkaufen. 1889 **Peter Sed IV. Dwe.,** Eisenbach.

**4 P. S. Benz-Motor** neu-System billig zu verkaufen. 1851 **Jacob Cohen,** R 3 (In Schlachthof.)

**Größerer Laden** ev. auch ohne Wohnung nur mit einem Schaufenster für dauernd zu mieten gesucht. Schriftl. Off. unt. **Ch. 762** an die Exp. d. Bl.

**X Hadamar, 17. Febr.** Der heute hier abgehaltene Markt war mit Rindvieh und Schweinen ziemlich stark besahren. Die Preise waren bei Rindvieh sehr hoch, trüchtige Schweine, von welchen viele aufgetrieben waren, waren nicht sehr teuer, bei kleinen Schweinen sind die Preise etwas in die Höhe gegangen. Im einzelnen wurden folgende Preise erzielt: für frischmelkende und trüchtige schwere Kühe 500—600 M., leichtere 360—400 M., Rinder und Stiere 200—300 M., Kälber 85—95 M., Saugferkel 30—35 M. im Paar, Läufer 60—80 M., Einleger 100—120 M., trüchtige Schweine 110 bis 140 M. Der Handel ging ziemlich flott. Der nächste Markt ist am 10. März.

**Frankfurt, 17. Febr.** Auf dem gestrigen Hauptviehmarkt in Frankfurt a. M., auf dem u. a. 2713 Schweine, das sind 260 Stück mehr als auf dem Markt in der Vormoche, angetrieben waren, gingen die Preise für vollfleischige Schweine von 80—100 Kilogramm u. m. 4 Pfennig das Pfund Schlachtgewicht gegen den Markt am 9. Februar zurück, vollfleischige Schweine unter 80 Kilogramm notierten 3 Pfennig niedriger als in der Vormoche. Bezahlt wurde für erstere 64—66 (68 in der Vormoche), für letztere Qualität 63—65 Pfennig (66—67 Pfg. in der Vormoche). Die Metzger waren trotz der Waiffe-Bewegung sehr zurückhaltend im Kauf, da ihnen der Preissturz noch zu gering erschien. Infolgedessen blieben bei gedrücktem Handel ein bedeutender Ueberbestand von 758 Stück Schweinen. Die Preise für Ochsen waren den vorwochigen gleich, Bullen fielen in der 1. Qualität um 4, in der zweiten Qualität um 5 Pfg. pro Pfund. — Ein gutes Omen für die jetzt in vollem Betrieb befindliche Dauermurfsfabrikation. — Auch die Kühe liegen etwas im Preise nach.

**Wetterausblick für Donnerstag 19. Febr.** (Weilburger Wetterbericht.) Meist trübe, zeitweise auffrischende, aber wieder mildere Winde und Niederschläge.

Verantwortl. f. Anzeigen u. Redaktionen: **Neumaier.**

**Ein Unglück**  
Ist es nicht, wenn Sie immer wieder zu teuren Husten-Bonbons kaufen, nur werfen Sie dabei Geld fort. Wollen Sie nicht lieber einmal einen Versuch mit **Eutol-Bonbons** machen? Alle Leute und alle diejenigen, welche durch vieles Sprechen, durch Rauchen etc. zu häufigen Katarrhen neigen, finden nichts Besseres. Achten Sie darauf, daß Sie nur die echten Eutol-Bonbons bekommen.

**PJH** Liköre, Rum, Cognac, Arac, **China-Magenbitter** nach Prof. Dr. Mohr. **Pet. Jos. Hammerschlag,** Limburg. 585

**Josef Müller** Parfümerie Limburg. Stets Eingang von Neuheiten in **Haarschmuck.**

**Fays** **adhe Sodener Mineral-Pastillen** sind seit fast 3 Jahrzehnten beachtet bei Husten, Heiserkeit, Kalorh der halbwegen etc. **adhe Sodener Mineral-Pastillen** — und nur diese! — werden aus den bekanntesten, vor alters her zur Kur verordneten Gemeindefeldquellen No. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus gewonnen. **adhe Sodener Mineral-Pastillen** müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze d. genannt. Heilquellen haben wollen. **Beherrl. zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.**

**Best. Gartenarbeiter** nach Limburg für dauernd gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter **Nr. 2063** an die Exp. d. Blg.

**Ein kräftig. Hausburche** für alle Hausarbeit u. Regelauffehen gesucht. Näheres **Stadt Mainz, Oberlahnstein.** 2066

**Die Wanderarbeitsstätte** Fahrstraße 5, Telefon 57, liefert frei ins Haus 2 Säcke fein gepaltene **Tannenholz** für 1 M. 80 Pfg. 132 **Möbl. Zimmer** zu verm. 1896 Frankfurterstr. 37 p. **3. Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten 1834 **Schöberweg 13 I. Etod.**

Suche diskret verkäufst. Haus mit Bäderei od. post. Objekt dazu hier od. Umgeg. Angebot u. Besizer unt. **Bäderei 54\*** postlagernd **Freilahr.**

**Mädchen od. Frau** für Nachmittags 2 Stunden gesucht. **Aufl. 3 Nr. 1 II. Et.** 2031

**Stundenmädchen** für vor- mittags per sofort gesucht. **Frau J. Saalfeld,** Obere Grabenstr. 2. 2061

**Pug u. Wafschrau** für nachmittags gesucht 2061 **Untere Grabenstr. 32.** **Sattl. Monatsmädchen** gesucht. **Nah. Exp.** 2058 **Wiesbaden.** Nach Rokenhahn. Für die Sprechstunden des Sekretärs des Volksvereins in **Wiesbaden** ist monatlich der 2. und 4. Mittwoch von 1 1/2—3 Uhr. nachmittags in der **Wirtschaft Seelag** vorzugeben.

**Bierfahrer** gesucht. 2054 **Bayerische Bieriederlage,** Limburg.

**Ein Wagnergefelle** gesucht von **Peter Zerfuß,** Wagnermeister, Wallmerod. 2055

**Schuhmacherlehrling** gesucht. 1993 **J. Köhler, Bergstr. 3.**

**Junger Commis** der Bretter- u. Eisenwaren-branchen gesucht. Off. unt. **A. Z. 1844** an die Expedition erbeten. 1933 **Ein tüchtiger, solider** 1933

**Gehilfe,** sowie ein braver Junge in die Lehre gesucht, per sofort oder später **Carl Bechtel,** Klempnermstr. u. Installateur Hachenburg i. W. 1895

**Lehrling** sucht. 1895 **L. Limberger, Schreiner m.**

**Tüchtiger Wäuerpolier** wird sofort eingestellt. 2057 **Wo sagt die Exp.**

**Berpufer,** 7—8 Mann sof. nach Dillen- burg gesucht, von **Wilhelm Beck,** Dillhausen. 2049

# Turnverein Limburg (E. V.)

Donnerstag, den 19. Februar d. J.,  
Herren (Fasnacht) abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:



## Große Masten-Redoute

mit Preisverteilung

in den dekorierten Sälen unserer Turnhalle, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Es kommen 6 Damen- u. 4 Herrenpreise zur Verteilung. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 Mk., Mitglieder ohne Karte frei, als Karte 50 Pfg.

— Tanzen frei. —

Eintrittskarten für Mitglieder sind im Vorverkauf in der Turnhalle zu haben.

Der Vorstand.

NB. Die Preise sind im Möbelgeschäft von Josef Reuss, Untere Grabenstraße ausgestellt. 746

Empfehle für die Fastnachtstage meine festlich dekorierten Räume

## „Zum Rosenhain“

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Frau Carl Dilmann Wwe.



## Conditorei und Café Central.

Erstes und beliebtestes Familien-Café.

Während der Fastnachts-Tage:

### KONZERT.

Nachts geöffnet.

Es ladet ein **Wilh. Preusser.**

## Musikverein Limburg.

Sonntag, den 22. Februar cr. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in den Sälen der „Alten Post“

### Grosser Maskenball.

Karten zu Einführungen, soweit solche nach § 2 der Statuten gestattet, sind am gleichen Tage abends von 5 bis 6 Uhr in der „Alten Post“ erhältlich.

745 Der Vorstand.

## Masken

Tafellose Ausführungen aller Charaktere

Verleihen von Perücken

## Franz Schmitt, Friseur.

Unt. Fleischgasse 13.

## Preis-Masken

und

### Masken-Anzüge

aller Arten hat billig zu verkaufen

Jon. Eisenkopf.

Obertiefenbach, Warenhdlg.

## Bruchleidende

Eine große Wohltat ist mein ausfindendes, nur aus Leder, ohne Feder, hergestelltes „Universal“ Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Jedes Band wird nach Maß angefertigt. Mein Vertreter wird am Donnerstag, den 19. Febr. von 9-3 Uhr in Limburg, Hotel Bayerischer Hof, Obere Stiege 6, Muster vorzeigen und Bestellungen entgegen nehmen.

Carl Kuvverjagt, prakt. Bandagist, Lörrach i. B., Baillbrunnstraße 8. Telefon 475. 2048

## Lehrlings-Nachweis

Der Innungs-Ausschuss zu Limburg hat einen Lehrlings-Nachweis errichtet. Das Anmeldebüro befindet sich Diezertstraße 20, bei Herrn Gerhard Hartmann. Wir ersuchen alle Eltern, resp. Vormünder, welche ihre Jungen einem Handwerk zuführen wollen und Handwerksmeister, welche Lehrlinge suchen, sich an genanntes Büro zu wenden, wo bereitwilligst jede Auskunft erteilt wird. 769

## Holzwerfsteigerung.

Donnerstag den 19. Febr. d. J.

werden in hiesigen Gemeindeväldern:  
24 Rfm. Kottannen-Baumstämme,  
105 Stüd Kottannen-Stangen 1. Klasse,  
102 Stüd Kottannen-Stangen 2. Klasse,  
290 Stüd Kottannen-Stangen 3. Klasse,  
175 Stüd Kottannen-Stangen 4. und 5. Klasse,  
37 Rm. Buchen-Klosterholz,  
97 Rm. Eichen-Schweitholz,  
2400 Stüd Eichen-Wellen,  
11 600 Stüd Buchen-Stochdollen  
öffentlich versteigert.

Anfang um 9 Uhr im Gebranntebad am Dorbering mit dem Stammholz. — 11 Uhr im Distrikt Wolfarts am Bismarckweg Rittershausen mit dem Brennholz. — 1 1/2 Uhr im Distrikt Kottstein mit dem Brennholz.  
Heilbrich, den 13. Februar 1914.

## Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar 1914, nachmittags 1 Uhr anfangend,

kommen im Pohler Gemeindevald, Distrikt Hinter Regenforst:

75 Eichenstämme von 88 Fm.

darunter Stämme von 2 bis 3,85 Fm.  
zum zweitenmale öffentlich zur Versteigerung. 1982  
Pohl, den 14. Februar 1914.

Hübel,  
Bürgermeister.

## Die Königl. Oberförsterei Welschnaudorf

verkauft Montag den 23. Februar 1914, von nachmittags 1/2 Uhr ab, in der Wirtschaft von Weißbrod zu Welschnaudorf aus dem Schutzbezirk Welschnaudorf D. 12 Bördere Kellerbach, D. 13 Spießbach und D. 16 Wolfshahn, sowie Totalität nachstehende Holz:

Eichen: 71 Rm. Scheit und Knüppel, 16,2 Hund. Wellen,  
4 Rm. Reiser 1. Kl.  
Buchen: 487 Rm. Scheit und Knüppel, 58,2 Hund. Wellen,  
74 Rm. Reiser 1. Kl.  
Radelholz: 34 Rm. Scheit und Knüppel, 4 Rm. Reiser 1. Kl.  
Weichholz: 39 Rm. Scheit und Knüppel, 5 Rm. Reiser 1. Kl.

D. 22 Oberer Untershäuser Weg 2 Rm. Eich. Rugscheit, 9 Rm. Eich Rugscheit Das Holz liegt an gehärteten Wegen und gut zur Abfuhr, sowohl nach Welschnaudorf-Riedersberg als auch in der Richtung Untershausen-Doller. 2087

## Holzwerfsteigerung.

Samstag, den 21. Februar cr., nachmittags 1 Uhr,

im Distrikt 10 anfangend, kommen in hiesigen Gemeindevald Distrikt 3b Sa zur Versteigerung:

66 Eichen-Stämme von 21,17 Fm.,  
Ruh. Scheit und Knüppel 55 Rm.,  
Scheit und Knüppel 46 Rm.,  
Wellen 3,50,  
4 Buchen-Stämme 3, 04 Fm.,  
Buchen Scheit und Knüppel 98 Rm.,  
Wellen 41 Hundert,  
Häufen 45 Rm.

Radelholz-Stämme 36 St. von 13,80 Fm.,  
Stangen 1. bis 4 Kl. 98 St.,  
Knüppel 12 Rm.

Sämtliches Nutzholz wird vorher im Distrikt 10 zum Ausgebot gebracht und wird daher das Vorber-einleben anheim gestellt.

Hechholzhäuser, den 17. Februar 1914.  
Der Bürgermeister:  
Draun.

## Holzwerfsteigerung.

Samstag, den 21. Febr. l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Freilinger Gemeindevald, Distrikt Reu-berg anfangend:

7 Fesm. Eichenstammholz,  
65 Fesmestangen 3. Kl.,  
200 Rm. Buchen- u. Eichen-Klosterholz,  
4000 Stüd Buchene und gemischte Wellen  
öffentlich versteigert. 2004

Freilingen, den 15. Februar 1914.  
Der Bürgermeister.

## Oberförsterei Rennerod.

Am Dienstag den 24. Februar, vormittags von 10 Uhr ab, werden in dem Schutzbezirk Gosthause in Jemtrant aus dem Schutzbezirk Jemtrant, Distrikt 9,10 Braunsberg, 13-15 Sobebahndelbeil verkauft:  
Eichen: 5 Stangen 2. Kl., 12 Rm. Rugscheit, 11 Rm. Brennholz, 16 Rm. Knüppel, 300 Wellen.  
Buchen: 98 Rm. Scheit, 91 Rm. Knüppel, 4100 Wellen. A u. d. Landholz: 1 Rm. Scheit, 200 Wellen. Radelholz: Stangen 47 1., 34 2., 181 3., 180 4., 360 5., 600 6. Klasse. 4 Rm. Rugscheit und Knüppel, 9 Rm. Brennholz und Knüppel.

## Holzwerfsteigerung.

Freitag, den 20. Febr., mittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindevald, Distrikt „Marl“ und „Hinterhad“:

45 Eichenstämme zu 26 Fesm.,  
2 Buchenstämme zu 3 Fesm.,  
60 Rm. Buchenscheitholz,  
760 Stüd Buchenwellen  
öffentlich versteigert.

Anfang Distr. Marl mit dem Stammholz. 2013  
Berod, den 15. Februar 1914.  
Bauch, Bürgermeister.

## Holzwerfsteigerung.

Donnerstag, den 19. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr im Tiergarten:

11 Eichen- und Lindenstämme 4 Fesm., 52 Rm. Scheit und Knüppel, 2200 Wellen. 1952  
Zusammenkunft: Maschinenhaus.  
Kadettenhaus Cranienstein.

## Holzwerfsteigerung.

Am Freitag den 20. Febr. d. J. vormittags 10 Uhr anfangend,

gefangen im Distrikt 12b Rippeln, 15a Jungstruth und Wiesen bei Neurod nachstehende Brenn- und Nutzholz zur öffentlichen Versteigerung.

(Anfang im Distrikt 12b Rippeln):  
63 Eichen-Stämme von 24,95 Fm.,  
2 Eichen „ 0,81 „  
29 Rm. Eichen-Knüppel,  
19 Häufen Eichen-Reiser,  
76 Rm. Buchen-Scheit,  
98 Rm. „ Knüppel,  
109 Häufen Buchen-Reiserholz, darunter 51 Häufen Durchforstungs-Reiser,  
13 Rm. Eichen-Knüppel,  
30 Häufen Eichen-Reiser,  
2 Rm. Weichholz-Knüppel,  
1 Häufen Radelholz-Reiser.  
Rolsberg, den 17. Februar 1914. 2051  
Gräflich von Walderdorff'sches Rentamt:  
Schmitt.

## Vorschuss-Verein Schupbach

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Wir rechnen vom 1 Jan. 1914 ab an Zinsen:

a im Konto-Korrent-Verkehr 4 1/2 % Zinsen und 1/2 % Provision pro Semester  
b im Vorschuss- und Hypotheken-Verkehr 4 1/2 % Zinsen. Wir verzinsen in der Sparkasse und gegen Schuld-scheine 3 1/2 % Zinsen.  
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einlage.  
Der Vorstand!

## Ernst Bielefeld

Weinhandlung, Limburg.

Sonder-Angebot:

1912er Laubenheimer	per 1/2 Fl. Mk.	0,80
1911er Daidenheim	„ „	0,90
1911er Ruppertsberger	„ „	1,20
1911er Niersteiner	„ „	1,25
1911er Lorcher Oberflur	„ „	1,50
1911er Mattenheimer Gellersberg Auslese	„ „	3,50
1911er Valwiger (Mosel)	„ „	0,90
1911er Beilsteiner Silberberg	„ „	1,40
1911er Grazerer Himmelreich	„ „	1,70
1911er Ingelheimer (rot)	„ „	1,00

Viele Werke u. Professoren empfehlen als hervorragend gutes, vielvertrauenswert Mittel bei 21

## Husten,

Heiserkeit, rauhem Hals, Er-füllung stündlich 1 bis 2 echte Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen à 35, 50 und 85 Pfg.). In hartnäckigen und veralteten Fällen außerdem tägl. Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Fl. 65 Pfg.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentl. wohltuend, schleimlösend, beruhigend u. gleichzeitg kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleich-terung. Echt bei A. Kaffai.

## Koniferen,

Prachtvolle Exemplare, zu Garten- und Parkanlagen, sowie alle Nadel- u. Laubbolzpflanzen, gibt außerst billig ab 1804

## Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für seife, weiß Haut und blendend locken Teint 50 Pfg. Ferner noch „Dada-Cream“ rose und lippe Haut weiß und tannweiss. Tube 50 Pfg. bei

in Limburg: bei Jos. Müller in Dachsen: August Scheidt in Dorchheim: Apoth. Ritzen in Niederbrechen: Ad. Jung in Obertiefenbach: bei 771 Apoth. Jerdes in Wallmerod: Amts-Apoth. in Runkel: Frdr. Bopp.

## Damen-Modjume,

sowie Damen- u. Herren-Domino's zu verkaufen. 2000) Epplein, Turnhalle.

Damenschneiderin nimmt noch Kundschaf in u. außer dem Hause an. 1978 Näh. Expedition.

## Masten-Garderobe

zu verleihen. 1969 Rath. Reuzerling Wwe., Fischmarkt 9.

## Spel-Fahrrad,

neu, äußerst preiswert abzugeben. Diezertstraße 36. 1996

## „Zum Stefanshügel“

Heute Mittwoch:

## Schlachtfest.

## Verloren

eine silberne Damenuhr am Montag von Bahnhof Friedhofen bis zur Parkstraße Limburg. 2084

## Kaufmann Lehrling

mit guter Schulbildung, am liebsten aus Limburg oder nächster Umgebung für Anfang April gesucht. Schriftliche Angeb. unter M. W. 2032 a. d. Exped. d. Bl.

## Ein braver Junge

in die Lehre gesucht, von Joh. Baier, Schuhmachermstr. 1923 Limburg, Salzgasse 19

## Fuhrknecht

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. B. & M. Sternberg, Limburg, Unt. Grabenstraße.

## Arbeitsgelegenheit

auf der Braunkohlengrube Nassau bei Schönberg. Anmeldungen jederzeit beim Betriebsführer.

## Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht. Kost und Logis im Hause. 2019

## Lehrling gesucht.

Wegerei P. Kallai, Limburg. 2008

## Waldmeister oder Schlosser

ge sucht Stellung dauernd. Persönliche oder schriftliche Meldung an unseren Obersteiger Brück, Hechholzhäuser. Gewerkschaft Fick, Limburg. 1994

## Köchinnen,

Gaus- u. Zimmermädchen in Herrschaftshäusern gegen hohen Lohn für hier und auswärts gesucht, sowie auch für Saisonstellen.

Frau M. Schneppendahl, Gewerksmäßige, Stellenbesetzung Limburg, Neumarkt 8, neben Warenhaus Geschwister Mayer. 1847

## Bad Gms.

Sofort oder bald älteres Mädchen,

das die einfache Küche versteht, gesucht. Guter Lohn, keine Familie. 1991

## Ein braves, tüchtiges Dienstmädchen

für Küche u. Haushalt gesucht. Gasthof Reilingen, Wallmerod. 1988

## Tüchtiges, älteres Dienstmädchen,

das waschen kann u. etwas Gartenarbeit versteht, für 1. März oder später gesucht. Frau Dr. Arthen, Niederseifers. 2006

## Mädchen.

Eintritt bald. Frau T. W. Schmalenbach, Badamar. 2004

## Mädchen,

das auch zeitweise den Haushalt selbständig führen kann, gegen guten Lohn gesucht. Diezertstraße 12 part. 768

## Ein braves, fleißiges Mädchen

für tagsüber gesucht. Zu erfragen in der Exped.



Vertreter: Josef Pachten, Limburg a. d. L.